

## **Die Dunkle Triade der Despoten**

von Wilfried Echterhoff

### **Despoten, Diktatoren, Autokraten, Tyrannen und andere Alleinherrscher, sie alle handeln sehr ähnlich**

Wenn man von Despoten, Diktatoren, Autokraten, Alleinherrscher und Tyrannen hört, sieht und liest, haben fast alle Menschen ein unangenehmes, wenn nicht gar ein gruseliges Gefühl, das mit Angst verbunden ist, oder aber man fühlt sich gut, weil man diesen Herrschern nicht ausgeliefert ist und auch vor ihnen sicher sein kann. Es gibt allerdings Menschen, die bejubeln sogar solche Macht- und Gewaltmenschen, weil sie es gut finden, wenn „einer das Sagen hat“, fühlen sich mit dem Despoten stark und auch mächtig und freuen sich über einen entscheidungsfreudigen Staat. Wenn sie auch noch davon finanzielle Vorteile haben, wie es von so genannten russischen Oligarchen bekannt ist oder man es bei so genannten Brigaden im Iran findet, kann sich ein Despot ziemlich sicher fühlen. Um Despoten herum gibt es viele Menschen, die ihn unterstützen und an der Macht halten, das ist die despotische Gemeinschaft.

Fast jeder Mensch auf der Welt kennt den Namen Adolf Hitler, der versuchte, Deutschland in eine dauerhafte Diktatur zu zwingen und einen großen Teil der Welt zu unterjochen, um sich selbst über alle anderen Menschen zu stellen. Hitler zeigte Größenwahn, verwendete kriminelle Machtmethoden und einen absoluten Vernichtungswillen.

Es ist nicht sinnvoll, zwischen den verschiedenen Alleinherrschern nach Unterschieden zu suchen, denn eigentlich handeln sie alle gleich: sie lügen, sie unterdrücken, sie verbreiten Angst und Schrecken, sie hetzen auf, sie stehlen und rauben, sie halten sich Kampftruppen, sie quälen Menschen, sie morden und machen das ganze Unrecht auch noch legal, wenn die Gesetzeslage despotenpassend hergestellt wird oder wenn zum Beispiel der Alleinherrscher ein König ist, der sich wie in Saudi-Arabien über Gerichte und Gesetze stellen darf. Mitkriminelle Helfer werden eingesetzt, die sich zu skrupellosen Taten verpflichten lassen, so passieren merkwürdige Todesfälle wie in Russland dann besonders häufig, denn Despoten wollen sich absichern.

Wenn Staaten demokratische Verfahren, vor allem Wahlen, vordergründig praktizieren, folgt daraus nicht unbedingt ein Rechtsstaat. Als Mursi und die Muslimbrüder in Ägypten im Jahr 2012 die Wahlen gewannen, erhoben sie daraufhin den Anspruch, dass der Staat nach den Ansichten von Mursi zusammen mit den Muslimbrüdern zu funktionieren habe und die Bürger zu gehorchen haben. Nach massiven Protesten aus der Bevölkerung und durch das Eingreifen des Militärs wurden Mursi und die Muslimbrüder entmachtete, was aber leider nicht zu einem rechtsstaatlichen System führte.

Noch-Nicht-Despoten geben sie sich zunächst zurückhaltend, konstruktiv und sympathisch, sie haben allerdings oft schon früh ein Konzept entwickelt, wie sich verhalten werden, wenn sie einmal über staatliche Macht verfügen werden. Hitler und Putin haben dieses sogar frühzeitig veröffentlicht. Manchmal gibt es allerdings Noch-Nicht-Despoten, die nichts veröffentlichen, jedoch schon früh als Kampfmaschine auftreten, um Kampfgefährten oder zumindest gewaltbereite Mitläufer zu rekrutieren. Despoten, die ihre Gewalt- und Machtposition erreicht haben, versuchen gerne, Kooperationen mit Despoten anderer Staaten herzustellen, z.B. durch Geldzuwendungen, Verkauf oder Überlassung von Waffen oder Kampftruppen. Gerne schließen sich Despoten auch mit Religionsführern wie in Russland und mit religiösen Institutionen wie in den meisten islamischen Staaten zusammen, um ihre Macht breit abzusichern. Sie helfen den Religionsführern unter anderem dadurch, dass sie sogenannte Sitten- oder Religionswächter wie zum Beispiel im Iran einsetzen. In manchen autoritären Staaten nutzen diese Wächter schon seit Jahren Apps, mit denen von Bürgern das Fehlverhalten von Mitbürgern den staatlichen Verfolgungsbehörden gemeldet werden kann (z.B. <https://www.deutschlandfunk.de/saudische-app-gegen-meinungsfreiheit-google-und-apple-im-zugzwang-dlf-c72db6af-100.html> ).

Es kommen immer wieder Staatsführer hoch, die unbedingt ihre Mitmenschen gewaltsam steuern und unterdrücken möchten und es darauf anlegen, die Machtmittel, über die ein Staat verfügt, autoritär zu beherrschen. Sobald Despoten an der Macht sind, sind sie allerdings endgültig und auf Dauer gezwungen, Gewalt anzuwenden, denn nur so können sie ihre Position behalten oder nur so ihr eigenes Leben retten. Wenn Despoten sich nicht richtig durchsetzen können, ändern sie nicht ihre Ziele und ihre Methoden, sondern sie wiederholen ihre schrecklichen Maßnahmen, denn mit ihrer eingeengten Sichtweise hoffen sie, dass sie mit einem „mehr von demselben“ ihre Lage verbessern oder zumindest können. Sie erzeugen staatlich organisiertes Unrecht bis hin zur Barbarei und schieben die Schuld gerne auf nachgeordnete Dienststellen oder auf andere Staaten. Letztlich endet alles in Gewalt. Auf diese Weise zerstört sich ein despotisches System langfristig selbst, leider erst oft, nachdem es ungeheuren Schaden angerichtet hat. Despoten, nicht nur im politischen Bereich, glauben an ihre Überlegenheit und wissen nicht, dass sie dem sogenannten Dunning-Kruger-Effekt unterliegen, nach dem der Glaube an die eigenen besonderen Kompetenzen trotz tatsächlicher Inkompetenz groß ist oder mit zunehmender Inkompetenz sogar noch steigt.

Demokratische Rechtsstaaten haben Schwierigkeiten, sich gegen inländische oder ausländische despotische Menschen spontan zu wehren, weil sie gesetzliche Regeln einhalten müssen und deswegen zunächst leider schwach oder nicht entschieden genug erscheinen. Allerdings sind demokratische Rechtsstaaten letztlich leistungsfähiger als autokratische Staaten, da die Mehrheit der Bürger hinter ihrem Staat stehen, Unrecht verachten, gut gebildet und daher fachlich kompetent sind. Despoten können nicht erkennen

und schon gar nicht anerkennen, dass ihr Verhalten der Gesellschaft und der Wirtschaft schadet, denn Originalität, Erfindergeist und Lebensfreude werden in autoritären Staaten verhindert, auf jeden Fall aber vermindert.

### **Despoten erkennen können, möglichst frühzeitig**

Despoten kann man schon früh schnell erkennen, denn sie lügen. An lügnerischen Rechtfertigungen für Kriege fehlt es den Despoten nie und hat es auch in der gesamten Menschheitsgeschichte nie gefehlt. Das alles kann die Welt aktuell in den Medien beobachten. Nicht beobachtbar sind allerdings die Beweggründe, Motive und emotionalen Ziele von destruktiven Staatslenkern. Zu diesen Sachverhalten gibt es wissenschaftliche Erkenntnisse, die gut auf destruktive Staatslenker anwendbar sind.

### **Die Dunkle Triade steht im Zentrum der Persönlichkeit von Despoten**

Über die globalen Nachrichten- und Informationssysteme kann man die Handlungen von Despoten und Möchte-gern-Despoten wie Trump sehr genau betrachten. Sie versuchen, andere Menschen zu bestechen, die Rechtsstaatlichkeit schwächen, so aktuell geschehen mit den Millionenzuwendungen Russlands an Oppositionelle in Westen. Wenn man Äußerungen oder Handlungen aus dem ganz linken und ganz rechten Spektrum von der Sache her kaum noch nachvollziehen kann, sollte man sich eigentlich fragen, ob nicht vielleicht Geldzuwendungen aufkeimende Despoten antreiben sollen (<https://www.n-tv.de/politik/Russische-Stiftung-finanziert-deutsche-Extremisten-article23361463.html> ).

Von Menschen, die selbstsüchtig, machtsüchtig und gewalttätig handeln, ist bekannt, dass ihr Verhalten oftmals mit der sogenannten Dunklen Triade ihrer Persönlichkeit zu erklären ist. Die Dunkle Triade besteht aus der unseligen Kombination von drei sehr destruktiven Persönlichkeitseigenschaften: *Narzissmus*, vor allem in Form von übermäßiger Selbstbezogenheit und suchartiges Verlangen nach Bewunderung, *Gleichgültigkeit* gegenüber Recht und Moral, als Machiavellismus bezeichnet, sowie *Bösartigkeit* mit Habgier, oftmals Antisoziale Persönlichkeitsstörung genannt. Manchmal findet man zudem Sadismus, für dessen grauenvollem Handeln sich immer genug Helfer finden. In dem Handeln von Despoten wird die folgende Aussage immer wieder bewiesen: „Was ein Despot haben will, aber nicht bekommen kann, vernichtet er.“

Wenn die Dunkle Triade gelebt wird, sollte klar sein, dass man mit Despoten keine Freundschaften schließen kann, Kooperationen sind lediglich über Zweckbündnisse und Seilschaften möglich.

### **Das ist die Dunkle Triade**

Die dunkle Triade wurde von dem kanadischen Psychologen Delroy L. Paulhus und seinen Mitarbeitern im Jahr 2002 der fachlichen Öffentlichkeit vorgestellt. Im Jahr 2015 fügten Paulhus und sein Kollege Daniel N. Jones noch die Eigenschaft Sadismus der Dunklen Triade hinzu und nannten diese Kombination Dunkle Persönlichkeit. Derzeit ist fachlich noch nicht entschieden, inwieweit die Dunkle Triade als psychische Erkrankung eingestuft werden muss, obwohl bereits ein erhöhter Narzissmus und die Antisoziale Persönlichkeitsstörung in anerkannten Klassifikationen als krankheitswertig eingestuft werden, mit F60.81 nach DSM-V und F60.2 nach ICD-10, im neuen ICD 11 scheint eine Einstufung nach mehreren Aspekten erforderlich zu sein.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Dunkle\\_Triade](https://de.wikipedia.org/wiki/Dunkle_Triade)

### **So sieht Narzissmus aus**

„Das eine ist dieses grandiose Gefühl der eigenen Wichtigkeit, und das zweite ist, dass die Personen ganz eingenommen sind von ihren eigenen Fantasien über grenzenlosen Erfolg, Macht, Glanz, Schönheit und auch von idealer Liebe. Und die Person glaubt von sich selbst, besonders zu sein, einzigartig.“

„Die weiteren Kriterien: Die Person verlangt nach übermäßiger Bewunderung. Sie erwartet, dass die Anderen automatisch auf ihre Bedürfnisse eingehen. Narzissten nutzen andere Menschen aus. Sie besitzen kaum oder keine Empathie, sie sind neidisch und arrogant.... Manche sind zum Beispiel arrogant und ausbeuterisch, andere nicht, dafür aber neidisch und unempathisch. Außerdem treffen manche Kriterien auch auf andere Persönlichkeitsstörungen zu. Arrogantes Auftreten zum Beispiel auch für die so genannte ängstlich-vermeidende Störung.“

Gespräch mit Frau Professor Dr. Babette Renneberg (2022) <https://www.deutschlandfunk.de/psychiatrie-diagnosen-icd-100.html>

### **Machiavellismus nach Machiavelli**

„Wer es im Spiel der Macht zu etwas bringen will, muss „ein großer Heuchler und Täuscher sein“. Er – oder sie – sollte „den Menschen schmeicheln oder sie sich unterwerfen“, ihnen jedenfalls „niemals die Treue halten, wenn dies seinen Interessen zuwiderläuft“. Einer solchen Person „fehlt es nie an guten Gründen, sein Versprechen zu brechen“. Dabei gilt es jedoch stets, die Fassade zu wahren und sich lebenswürdig, loyal, barmherzig, aufrichtig und glaubensfest zu zeigen, denn „jeder sieht, was du zu sein scheinst, und nur wenige wissen, was du bist“.

Niccolò Machiavelli (1469–1527), <https://www.psychologie-heute.de/gesellschaft/artikel-detailansicht/39836-durchtriebene-verfuehrer.html>

Nicht nur in der Politik, auch im Privatleben und in der Privatwirtschaft gibt es Menschen, die durch die Dunkle Triade auffallen. In einer aktuellen Studie wurde dies für einen Teil von Wirtschaftsführern nachgewiesen (Keil, 2022).

## Es gibt unterschiedliche Arten der Dunklen Triade

Die Dunkle Triade teile ich in drei Typen von Despoten auf. So ergeben sich Hinweise darüber, wie man je nach Typ mit Despoten umgehen könnte.

### Das Erleben und Handeln einer Antisozialen Persönlichkeit

Die **dissoziale Persönlichkeitsstörung** oder **antisoziale Persönlichkeitsstörung (APS)** ist eine psychische Erkrankung und **Verhaltensstörung**.

Typisch für diese **Persönlichkeitsstörung** sind **Verantwortungslosigkeit** und Missachtung **sozialer Normen**, Regeln und Verpflichtungen, fehlendes Schuldbewusstsein sowie geringes **Einfühlungsvermögen** in andere Personen. Oft besteht eine niedrige Schwelle für aggressives oder gewalttätiges Verhalten, eine geringe **Frustrationstoleranz** sowie mangelnde Lernfähigkeit aufgrund von Erfahrung. Beziehungen zu anderen Menschen werden eingegangen, sind jedoch nicht stabil. ...

Menschen mit dissozialer Persönlichkeitsstörung kommen häufiger als im Bevölkerungsdurchschnitt mit dem Gesetz in Konflikt. Laut DSM-V sind etwa 3 % der Männer und 1 % der Frauen betroffen. Am häufigsten findet sich die antisoziale Persönlichkeitsstörung (teilweise mehr als 70 % der Untersuchten) bei Menschen in Suchtbehandlungszentren, in Gefängnissen und im **Maßregelvollzug**.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Dissoziale\\_Pers%C3%B6nlichkeitsst%C3%B6rung](https://de.wikipedia.org/wiki/Dissoziale_Pers%C3%B6nlichkeitsst%C3%B6rung)

### Typ 1 mit Schwerpunkt Narzissmus, vor allem in Form von übermäßiger Selbstbezogenheit und suchtartigem Verlangen nach Bewunderung

Beim Typ 1 ist der Narzissmus im Vergleich zu den beiden anderen Eigenschaften besonders stark ausgeprägt und steuert vornehmlich die Entscheidungen des Staatslenkers. Typ 1 lässt sich am ehesten beeinflussen, wenn der Narzissmus enttäuscht wird, denn Narzissten lassen sich durch Ausbleiben von Bewunderung, also durch Entwertung in ihrem Verhalten entmutigen. Sie empfinden das meist als Kränkung. Das geschieht am besten durch Misserfolge, die die Gegner des Despoten bewirken und durch das Verschwinden von Bewunderern sowie von wichtigen Unterstützern. Solche Kränkungen gehen meist mit materiellen Verlusten oder gar mit Bedrohung eines Despoten einher. Manchmal reagieren Narzissten auf Kränkungen mit Wut und Aggression, mit der so genannten Reaktanz, wie man es gut bei Donald Trump und auch bei Recep Tayyip beobachten kann, manche würden Erdoğan auch gerne dem folgenden Typ 2 zuordnen.

### Typ 2 mit Schwerpunkt Gleichgültigkeit gegenüber Recht und Moral, als Machiavellimus bezeichnet

Alles, was dem Erreichen der eigenen Ziele dient, wird praktiziert. Brutalität und Vernichtung von Leben und Werten sind Mittel des Handelns.

Bei Personen mit dem Typ 2 ist Gleichgültig gegenüber gesellschaftlichen Werten im Vergleich zu den beiden anderen Eigenschaften besonders stark ausgeprägt und steuert

vornehmlich die Entscheidungen des Despoten.

Despoten des Typs 2 können - wenn überhaupt - nur dann in eine konstruktive Richtung gebracht werden, wenn ihnen das Instrumentarium ihrer machiavellistischen Machtausübung genommen wird, vornehmlich durch Entzug von rücksichtslosen Gefolgsleuten. Verhandlungen über eine Mäßigung des destruktiven Verhaltens dürften sinnlos sein, ebenso wie Drohungen, denn Gewaltanwendung ist das zentrale Verhaltensziel des Despoten vom Typ 2. Zu diesem Typ 2 gehören bestimmt Wladimir Putin und seine Hardliner, Adolf Hitler gehörte auch dazu.

Der frühere US-Präsident Ronald Reagan schaffte es tatsächlich durch den Bluff mit unfertigen „StarWars“-Waffensystemen die Führer der Sowjetunion zu verunsichern und grundlegend zu schwächen ([https://de.wikipedia.org/wiki/Strategic\\_Defense\\_Initiative](https://de.wikipedia.org/wiki/Strategic_Defense_Initiative)).

### **Typ 3 mit Schwerpunkt Bössartigkeit mit Habgier, oftmals Antisoziale Persönlichkeitsstörung genannt**

Despoten des Typs 3 bewerten andere Menschen extrem negativ, sie beuten sie aus, bestehlen sie und betrügen sie ohne Rücksicht auf Schicksale und auf Ordnungen.

Despoten des Typs 3 sollten wie die des Typs 2 durch Entzug von rücksichtslosen Gefolgsleuten geschwächt werden, Verhandlungen und auch Drohungen dürften sinnlos sein. Kim Jong-un von Nordkorea dürfte zu diesem Typ 3 gezählt werden.

Wenn alle drei negativen Eigenschaften gleichzeitig sehr stark ausgeprägt sind, sollte man alle Gegenmaßnahmen ergreifen. Dies endet allerdings sehr wahrscheinlich in gewaltsamen Auseinandersetzungen mit dem Ziel der finalen Vernichtung des Despoten und seiner Entourage.

Alle Despoten haben ein gemeinsames Problem, das ist ihre Angst vor Attentaten und davor, letztlich zum Verlierer zu werden. Sie lassen sich daher vorsorglich aufwendige Schutzsysteme bauen, z.B. einen Fluchttunnel (wahrscheinlich von Stalin unter dem Kreml) oder einen gepanzerten Eisenbahnzug mit eigener Gleisstrecke (in Nordkorea).

### **Die beste vorbeugende Maßnahme gegen Despoten**

Destruktive Menschen in Rechtsstaaten höhlen mit manchmal penetranten Aktionen die geduldige Rechtsstaatlichkeit ihres Landes aus. Daher ist es erforderlich, diesen destruktiven Menschen wenig Raum geben, sie einzuschränken und somit ihren Einfluss stark zu begrenzen, denn man kann sie nicht von dem Nutzen einer Rechtsstaatlichkeit überzeugen. Man schaue derzeit nach Polen, Ungarn, nach Schweden, aber auch in die USA, nach Marine le Pen in Frankreich und – vielleicht -nach Georgia Meloni in Italien.

Demokratie und Rechtsstaatlichkeit haben einen überaus großen und überzeugenden

Vorteil, wie Analysen ergeben haben. Es hat sich gezeigt, dass es zwischen demokratischen Staaten mit Rechtsstaatlichkeit keine Kriege gab und auch heute nicht gibt.

Auf dem afrikanischen Kontinent gab es nach dem Verschwinden despotischer Herrscher zwischen den Staaten auch keinerlei Kriege mehr, für Südamerika gilt das selbe. Das bedeutet jedoch nicht, dass alle Staaten auf den beiden Kontinenten eine zufriedenstellende Rechtsstaatlichkeit praktizieren.

Staaten können friedlich sein und friedlich bleiben

Der amerikanische Kriminologe [Dean Babst](#) publizierte 1963 in der Zeitschrift *The Wisconsin Sociologist* einen Artikel, in dem er darlegte, dass frei gewählte Regierungen unabhängiger Staaten keine Kriege gegeneinander führen würden.<sup>[9]</sup> Grundlage für seine Behauptung waren die Daten aus Quincy Wrights *A Study of War* (1941)

Es folgten empirische Forschungsarbeiten, u.a. bezeichnete der Politikwissenschaftler [Jack Levy diese Feststellung](#) im Jahr 1988 erstmals als ein „empirisches Gesetz in den Internationalen Beziehungen“.

[https://en.wikipedia.org/wiki/Democratic\\_peace\\_theory](https://en.wikipedia.org/wiki/Democratic_peace_theory)

Das Ziel von Rechtsstaaten besteht genau genommen darin, möglichst viel Einvernehmen zu erreichen und zu erhalten, um das Konfliktpotenzial zu minimieren und um auf diese Weise weitgehende Zufriedenheit der Bürger, vor allem von Minderheiten, zu erzeugen. Solche Länder sind wegen der Gewaltenteilung, vielfältiger Kontrollmechanismen in der staatlichen Verwaltung und auch in den Parteien bisher erfolgreich darin gewesen, das Hochkommen von Despoten zu verhindern. In Ländern mit hoher krisenbedingter Instabilität, wie zum Beispiel in Italien, können Despoten in einer Gesellschaft mit vordergründig demokratischen Wahlverfahren leider eine Chance erhalten.

Es ist wichtig, für die Herstellung von Demokratie und von Rechtsstaatlichkeit die notwendige Geduld und eine große emotionale Energie aufzubringen. Dafür ist das Prinzip „Wehret den Anfängen“ sehr nützlich, denn am ganz rechten wie auch am ganz linken politischen Rand werden autokratische Anfänge, die Despoten hervorbringen können, gleichermaßen geliebt. Was soll man sonst von dem Motto „Manche führen, manche folgen“ (bekannt über die Musikgruppe Rammstein) halten? Was soll man zu gesteuerten shitstorms in sozialen Medien sagen, ist das nicht digitale Diktatur von Gruppen? Zum Glück gibt es viel mehr gutwillige als gefährliche Menschen, sodass es möglich sein sollte, das Aufkommen von Despoten schon früh und rechtzeitig zu verhindern.

Vielleicht sollte man die Dunkle Triade als gefährliche, vielleicht sogar als unheilbare Erkrankung in die Krankheitsklassifikation des ICD der Weltgesundheitsorganisation aufnehmen und daraufhin versuchen, sie vorbeugend zu verhindern, denn jeder Despot hat

eine passende Krankheitsgeschichte.

Keil, M. (2022). Kommentar zu Harris et al. (2021): Unethisches Verhalten als Auswahlkriterium: Zur Rolle dunkler Persönlichkeitseigenschaften bei der Rekrutierung von Führungskräften im Finanzwesen. In: *Wirtschaftspsychologie, Heft 1, 2022, 77-78.*

Prof. Dr. Wilfried Echterhoff ist Professor für Psychologie an der Bergischen Universität Wuppertal, Psychotherapeut und Politikberater.

11.10.2022



## **The Dark Triad of Despots**

by Wilfried Echterhoff

### **Despots, dictators, autocrats, tyrants and other autocrats, they all act very similarly**

When one hears, sees and reads about despots, dictators, autocrats, autocrats and tyrants, almost all people have an unpleasant, if not a creepy feeling associated with fear, or else one feels good because one is not at the mercy of these rulers and can also be safe from them. However, there are people who even cheer on such people of power and violence because they like it when "someone is in charge", they feel strong and powerful with the despot and are happy about a state that is happy to make decisions. If they also gain financially from it, as is known from so-called Russian oligarchs or is found with so-called brigades in Iran, a despot can feel quite safe. Around despots there are many people who support them and keep them in power, that is the despotic community.

Almost everyone in the world knows the name of Adolf Hitler, who tried to force Germany into a permanent dictatorship and to subjugate a large part of the world in order to place himself above all other people. Hitler displayed delusions of grandeur, used criminal methods of power and an absolute will to destroy.

It makes no sense to look for differences between the various autocrats, because actually they all act in the same way: they lie, they oppress, they spread fear and terror, they incite, they steal and rob, they keep fighting squads, they torture people, they murder and they also make all the injustice legal if the law is made to fit the despot or if, for example, the autocrat is a king who, as in Saudi Arabia, is allowed to place himself above courts and laws. Co-criminal helpers are employed who allow themselves to be committed to unscrupulous deeds, so strange deaths such as in Russia then happen particularly frequently, because a despot wants to protect himself.

When states practice democratic procedures, above all elections, on the surface, a rule of law does not necessarily follow from this. When Mursi and the Muslim Brothers won the elections in Egypt in 2012, they then claimed that the state had to function according to Mursi's views together with the Muslim Brothers and that the citizens had to obey. After massive protests from the population and through the intervention of the military, Mursi and the Muslim Brothers were deprived of power, but unfortunately this did not lead to a system based on the rule of law.

Not-yet-despots initially appear reserved, constructive and sympathetic, but they have often developed a concept early on of how they will behave once they have state power. Hitler and

Putin even published this early on. Sometimes, however, there are not-yet-despots who do not publish anything but appear early as a fighting machine in order to recruit comrades-in-arms or at least followers willing to use violence. Despots who have achieved their position of violence and power like to try to establish cooperation with despots of other states, e.g. by giving money, selling or giving weapons or fighting squads. Despots also like to join forces with religious leaders, as in Russia, and with religious institutions, as in most Islamic states, in order to broadly secure their power. One of the ways they help the religious leaders is by appointing so-called moral or religious guards, as in Iran, for example. In some authoritarian states, these watchdogs have been using apps for years with which citizens can report the misconduct of fellow citizens to the state prosecution authorities (e.g. <https://www.deutschlandfunk.de/saudische-app-gegen-meinungsfreiheit-google-und-apple-im-zugzwang-dlf-c72db6af-100.html>)

State leaders who desperately want to control and oppress their fellow citizens by force and who are bent on authoritarian control of the means of power that a state has at its disposal always come up. Once despots are in power, however, they are finally and permanently forced to use violence, because that is the only way they can maintain their position or save their own lives. If despots cannot assert themselves properly, they do not change their goals and their methods, but repeat their terrible measures, because with their narrowed view they hope that with "more of the same" they can improve or at least improve their situation. They create state-organised injustice up to barbarism and like to shift the blame to subordinate departments or to other states. Ultimately, everything ends in violence. In this way, a despotic system destroys itself in the long run, unfortunately often only after it has caused immense damage. Despots, not only in the political sphere, believe in their superiority and do not know that they are subject to the so-called Dunning-Kruger effect, according to which the belief in one's own special competences is great despite actual incompetence or even increases with increasing incompetence.

Democratic constitutional states have difficulties in spontaneously resisting domestic or foreign despotic people because they have to comply with legal rules and therefore unfortunately appear weak or not decisive enough at first. However, democratic constitutional states are ultimately more effective than autocratic states because the majority of citizens stand behind their state, despise injustice, are well educated and therefore technically competent. Despots cannot recognise, let alone acknowledge, that their behaviour harms society and the economy, because originality, inventiveness and joie de vivre are prevented, and in any case diminished, in authoritarian states.

### **Being able to recognise despots as early as possible**

Despots can be recognised quickly at an early stage, because they lie. Despots never lack mendacious justifications for wars and have never lacked them in the entire history of mankind. The world can currently observe all this in the media. What cannot be observed, however, are the motivations, motives and emotional goals of destructive state leaders. There are scientific findings on these matters that can be applied well to destructive state leaders.

### **The Dark Triad is at the centre of the personality of despots**

Through the global intelligence and information systems, one can look very closely at the actions of despots and would-be despots like Trump. They try to bribe other people, weaken the rule of law, as has happened recently with Russia's millions in grants to opposition figures in the West. When one can hardly comprehend statements or actions from the far left and far right of the spectrum, one should actually ask oneself whether it is not perhaps money donations that are supposed to drive burgeoning despots (<https://www.n-tv.de/politik/Russische-Stiftung-finanziert-deutsche-Extremisten-article23361463.html> ).

People who act selfishly, power-seekingly and violently are known to often explain their behaviour with the so-called Dark Triad of their personality. The Dark Triad consists of the unfortunate combination of three very destructive personality traits: Narcissism, especially in the form of excessive self-centredness and addictive craving for admiration, indifference to law and morality, called Machiavellianism, and malignancy with greed, often called Antisocial Personality Disorder. Sometimes one also finds sadism, for whose horrible actions there are always enough helpers. In the actions of despots, the following statement is proven again and again: "What a despot wants to have but cannot get, he destroys."

If the Dark Triad is lived, it should be clear that one cannot make friends with despots, cooperation is only possible through alliances of convenience and rope networks.

#### **This is the Dark Triad**

The Dark Triad was introduced to the professional public by the Canadian psychologist Delroy L. Paulhus and his colleagues in 2002. In 2015, Paulhus and his colleague Daniel N. Jones added the trait sadism to the Dark Triad and called this combination the Dark Personality. At present, it has not yet been professionally decided to what extent the Dark Triad must be classified as a mental illness, although elevated narcissism and antisocial personality disorder are already classified as pathological in recognised classifications, with F60.81 according to DSM-V and F60.2 according to ICD-10; in the new ICD 11, a classification according to several aspects seems to be necessary.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Dunkle\\_Triade](https://de.wikipedia.org/wiki/Dunkle_Triade)

### **This is what narcissism looks like**

"One is this grandiose feeling of one's own importance, and the second is that persons are completely taken in by their own fantasies of boundless success, power, glamour, beauty and also of ideal love. And the person believes of himself to be special, unique."

"The other criteria: The person demands excessive admiration. She expects others to automatically respond to her needs. Narcissists take advantage of other people. They have little or no empathy, they are envious and arrogant.... For example, some are arrogant and exploitative, others are not, but are envious and unsympathetic. In addition, some criteria also apply to other personality disorders. Arrogant behaviour, for example, also applies to the so-called anxious-avoidant disorder.'

Interview with Professor Dr Babette Renneberg (2022)

<https://www.deutschlandfunk.de/psychiatrie-diagnosen-icd-100.html>

### **Machiavellianism according to Machiavelli**

"Whoever wants to make it in the game of power must be "a great hypocrite and deceiver". He - or she - should "flatter men or subdue them", in any case "never be loyal to them if this is contrary to his interests". Such a person "never lacks good reasons to break his promise". However, it is always necessary to maintain the façade and to show oneself kind, loyal, merciful, sincere and firm in faith, because "everyone sees what you seem to be, and few know what you are".

Niccolò Machiavelli (1469-1527), <https://www.psychologie-heute.de/gesellschaft/artikel-detailansicht/39836-durchtriebene-verfuehrer.html>

### **The experience and actions of an antisocial personality**

Dissocial personality disorder or antisocial personality disorder (APS) is a mental illness and behavioural disorder.

Typical of this personality disorder is irresponsibility and disregard for social norms, rules and obligations, lack of guilt and low empathy for others. There is often a low threshold for aggressive or violent behaviour, a low frustration tolerance as well as a lack of learning ability due to experience. Relationships with other people are formed but are not stable. ...

People with dissocial personality disorder are more likely to get into trouble with the law than the average population. According to the DSM-V, about 3% of men and 1% of women are affected. Most often, antisocial personality disorder (sometimes more than 70 % of those examined) is found in people in addiction treatment centres, prisons and in correctional institutions.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Dissoziale\\_Pers%C3%B6nlichkeitsst%C3%B6rung](https://de.wikipedia.org/wiki/Dissoziale_Pers%C3%B6nlichkeitsst%C3%B6rung)

Not only in politics, but also in private life and in the private sector there are people who stand out because of the Dark Triad. In a recent study, this was demonstrated for some business leaders (Keil, 2022).

### **There are different types of the Dark Triad**

I divide the Dark Triad into three types of despots. This gives clues about how to deal with despots depending on the type.

#### **Type 1 with a focus on narcissism, especially in the form of excessive self-centredness and an addictive desire for admiration.**

In type 1, narcissism is particularly pronounced compared to the other two characteristics and primarily controls the decisions of the head of state.

Type 1 is most likely to be influenced if the narcissism is disappointed, because narcissists can be discouraged by a lack of admiration, i.e. by devaluation in their behaviour. They usually feel this as an insult. This happens best through failures caused by the despot's opponents and through the disappearance of admirers as well as important supporters. Such slights are usually accompanied by material losses or even threats to a despot. Sometimes narcissists react to slights with anger and aggression, with the so-called reactance, as can be well observed with Donald Trump and also with Recep Tayyip, some would also like to assign Erdoğan to the following type 2.

#### **Type 2 with a focus on indifference to law and morality, referred to as Machiavellianism.**

Anything that serves the achievement of one's own goals is practised. Brutality and destruction of life and values are means of action.

In persons with type 2, indifference to social values is particularly pronounced compared to the other two characteristics and primarily controls the despot's decisions.

Type 2 despots can - if at all - only be brought into a constructive direction if the instruments of their Machiavellian exercise of power are taken away from them, primarily by depriving them of ruthless followers. Negotiations on moderating destructive behaviour are likely to be futile, as are threats, because the use of force is the central behavioural goal of the type 2 despot. Vladimir Putin and his hardliners certainly belong to this type 2; Adolf Hitler was also one of them.

Former US President Ronald Reagan actually managed to unsettle and fundamentally weaken the leaders of the Soviet Union by bluffing with unfinished "StarWars" weapon systems ([https://de.wikipedia.org/wiki/Strategic\\_Defense\\_Initiative](https://de.wikipedia.org/wiki/Strategic_Defense_Initiative)) .

#### **Type 3 with a focus on malice with greed, often called Antisocial Personality Disorder.**

Type 3 despots evaluate other people extremely negatively, they exploit them, steal from them and cheat them without regard for fates and for orders.

Type 3 despots, like type 2 despots, should be weakened by depriving them of ruthless followers; negotiations and even threats are likely to be futile. Kim Jong-un of North Korea should be counted among this type 3.

If all three negative characteristics are very strong at the same time, all countermeasures should be taken. However, this is very likely to end in violent confrontations with the aim of the final destruction of the despot and his entourage.

All despots have a common problem, which is their fear of assassination and of ultimately becoming the loser. They therefore have elaborate protective systems built as a precaution, e.g. an escape tunnel (probably built by Stalin under the Kremlin) or an armoured railway train with its own track (in North Korea).

### **The best preventive measure against despots**

Destructive people in constitutional states undermine the patient rule of law in their country with sometimes penetrative actions. Therefore, it is necessary to give little space to these destructive people, to restrict them and thus severely limit their influence, because you cannot convince them of the benefits of the rule of law. Look at the moment at Poland, Hungary, at Sweden, but also at the USA, at Marine le Pen in France and – eventually -at Georgia Meloni in Italy.

Democracy and the rule of law have an extremely large and convincing advantage, as analyses have shown. It has been shown that there have been no wars between democratic states with the rule of law, and there are none today.

On the African continent, after the disappearance of despotic rulers, there have also been no more wars between states, and the same is true for South America. This does not mean, however, that all states on the two continents practise a satisfactory rule of law.

#### **States can be peaceful and remain peaceful**

In 1963, the American criminologist Dean Babst published an article in the journal *The Wisconsin Sociologist* in which he argued that freely elected governments of independent states would not wage war against each other.[9] The basis for his assertion was the data from Quincy Wright's *A Study of War* (1941)

Empirical research followed, including the political scientist Jack Levy, who in 1988 first described this statement as an "empirical law in international relations".

[https://en.wikipedia.org/wiki/Democratic\\_peace\\_theory](https://en.wikipedia.org/wiki/Democratic_peace_theory)

Strictly speaking, the goal of rule-of-law states is to achieve and maintain as much agreement as possible in order to minimise the potential for conflict and thus to generate widespread satisfaction among citizens, especially minorities. Such countries have so far been successful in preventing the rise of despots because of the separation of powers, diverse control mechanisms in the state administration and also in the political parties. In countries with high crisis-related instability, such as Italy, despots can unfortunately be given a chance in a society with ostensibly democratic electoral procedures.

It is important to have the necessary patience and a great deal of emotional energy to establish democracy and the rule of law. For this, the principle of "Wehret den Anfängen" is very useful, because on the far right as well as on the far left political fringe, autocratic beginnings that can produce despots are equally loved. What else is one to make of the motto "Some lead, some follow" (made famous via the music group Rammstein)? What to say about controlled shitstorms on social media, isn't that digital dictatorship by groups? Fortunately, there are many more well-meaning people than dangerous ones, so it should be possible to prevent the emergence of despots early and in time.

Perhaps the Dark Triad should be included in the disease classification of the ICD of the World Health Organisation as a dangerous, perhaps even as an incurable disease and thereupon try to prevent it preventively, because every despot has a suitable disease history.

Keil, M. (2022). Kommentar zu Harris et al. (2021): Unethisches Verhalten als Auswahlkriterium: Zur Rolle dunkler Persönlichkeitseigenschaften bei der Rekrutierung von Führungskräften im Finanzwesen. *Wirtschaftspsychologie*, 1, 2022, 77-78.

Prof. Dr. Wilfried Echterhoff is Professor of Psychology at the University of Wuppertal, psychotherapist and political consultant.

11.10.2022